

Inhalt

Vorwort	9
---------------	---

I. Die kritische Sicht auf den Holocaust

in Israel und im Judentum.	17
1. Die Juden in Mandatspalästina zeigten wenig Interesse am Holocaust	17
2. Die Zionisten unternahmen kaum etwas zur Rettung der bedrohten Juden	22
3. Das zionistische Establishment verachtete die Überlebenden	24
4. Das große Schweigen über den Holocaust endete erst mit dem Eichmann-Prozess	32
5. Die Zionisierung des Holocaust und seines Gedenkens. .	37
6. Die Instrumentalisierung des Holocaust blieb im Judentum nicht unwidersprochen	40
7. Wie der Zionismus den Konflikt mit den Palästinensern ideologisch umdeutet.	45
8. »Die Notwendigkeit, den Holocaust zu vergessen«.	49
9. Die Israelis und der Holocaust.	56

II. War der Holocaust einzigartig?

1. Absage an Manipulation und Taschenspielertricks.	59
2. Der Holocaust und die jüdische Idee der Auserwähltheit.	60
3. Der Holocaust als »Geschwätz« und »polemische Ware«	63
4. Vorwürfe gegen das jüdische Establishment	64
5. Warum der Holocaust zur ausschließlich »jüdischen Tragödie« wurde.	66

III. Wie es zu dem Glauben

an die Einzigartigkeit des Holocaust kam 71

1. Der »zweite Tod« der Überlebenden 71
2. Elie Wiesel leitete die Wende ein 72
3. Holocaust-Museen in den USA 75

IV. Der Katechismus der Deutschen in der Kritik

(Glaubenssatz 1). 77

1. Die deutsche Politik hält trotz
massiver Einwände an der Singularitätsthese fest 77
2. Dirk Moses' Angriff auf die deutsche Israel-Ideologie . . . 82
3. War der Genozid an den Hereros
und Nama der Vorbote des Holocaust? 85
4. Warum die These von der Einzigartigkeit
so verbissen verteidigt wird 89
5. Der Fall Mbembe als Beispiel für das Tabu
des vergleichenden Denkens über den Holocaust. 96

V. Die Erinnerung an den Holocaust als Fundament der deutschen Nation (Glaubenssatz 2) 105

VI. Die Loyalität zu Israel oder: dessen Sicherheit als »deutsche Staatsräson« (Glaubenssatz 3) 111

VII. Ist der Antisemitismus ein spezifisch deutsches Problem und keine Form des Rassismus? (Glaubenssatz 4). 119

VIII. Ist Antizionismus gleich Antisemitismus? (Glaubenssatz 5). 121

IX. Warum die deutsche	
Erinnerungspolitik gescheitert ist	127
1. Partikulare Holocaust-Erinnerung	
kontra universalistisches Gedenken	127
2. Ein neuer McCarthyismus	
und die Gefährdung der Demokratie	134
3. BDS: Wenn Palästinenser für Menschenrechte und	
Selbstbestimmung eintreten, ist das »antisemitisch« ...	138
4. Ein neuer Antisemitismus-Begriff	
nutzt Israels Interessen	147
Schluss	155
Anhang:	
Anmerkungen zu Samuel Salzborns Buch	
<i>Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoa</i>	
<i>im deutschen Erinnern</i>	159
Literatur	167
Anmerkungen	171